

UNTER DIE HAUT

1. FC KAISERSLAUTERN - EINTRACHT FRANKFURT

SAISON 2010-2011 - AUSGABE 38 - 50, 17.10.2010

HIER UND JETZT

Howdy Jungs!

Mit dem heutigen Spiel gegen die SG Eintracht Frankfurt beginnt zugleich eine Serie von Spielen, die richtungsweisend für den Saisonverlauf unseres Vereins sein wird. Konnten wir aus den letzten vier Spielen gerade mal einen Punkt (Torverhältnis 3:10) entführen, soll heute eine kleine Wende gegen den Absturz an das Tabellenende geschaffen werden!

Gleichzeitig ist das Spiel gegen die Frankfurter heute das einzig wahre Derby in dieser Saison! Deswegen bedarf es an dieser Stelle nur wenigen Worten. Das letzte Aufeinandertreffen liegt nun über vier Jahre zurück und eigentlich dürfte am heutigen Tag jeder von euch hoch elektrisiert sein, denn im Gegensatz zu den Mainzern ist auf den Rängen heute eine große und lautstarke Gegenseite zu erwarten.

Das heißt für uns heute mehr denn je: Schnauze auf und alles geben!

Die „Unter die Haut“-Ausgabe, die ihr gerade in den Händen haltet, soll euch dabei einen zusätzlichen Schub geben. So blicken wir in der neuen Kategorie „Historie“ auf die legendären und bedeutungsvollen Spiele gegen die Frankfurter Eintracht zurück. Ebenfalls gibt

es im Rückblick diverse Berichte gegnerischer Szenen zu lesen und auch die Fandemo in Berlin wird nochmals ausführlich beleuchtet.

Daneben haben wir auch wieder einige interessante Fakten zur Stadt Kaiserslautern am Start. Neben einem Text zu den Ausgrabungen an der Kaiserpfalz unterhalb des Rathauses stand uns das Graffiti-Künstlerduo „Ars Vivenda“ Rede und Antwort.

Zusätzlich haben wir mal wieder diverse Aktionen in Planung, über die ihr hier mehr erfahren sollt. Neben der Unterstützung der „Initiative Leidenschaft“, die derzeit intensiv an einem Museum in unserem Fritz-Walter-Stadion arbeitet, rufen wir zum Pokalspiel gegen Bielefeld alle Fanclubs und Einzelpersonen auf, ihre Zaunfahne mit auf den Betze zu bringen. Außerdem findet ihr die „Unter die Haut-Saisonausgabe 2009/10“ heute weiterhin in unserem Sortiment in Block 7.1 sowie am Stand des Pfalz Inferno.

Doch genug des Vorgeplänkels! Lautstark zum Derbysieg, denn heute schaffen wir die Wende!

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Netzer, Locke, Alex, Emil, Christoph, Phil, Julian, Stefan, Dominic, Raphael, Timo, Gastschreiber

Layout: Flo

Druck: TimS

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, Ars Vivenda, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.fansmedia.org

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Fansmedia: fansmedia@frenetic-youth.de

Auswärts: bus@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis 7.1: 7.1@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

INHALT

Blick zurück	
Köln	3
Dortmund	6
Hamburg	8
What to fight for	
Fandemo Berlin	9
Historisches	
Legändere Spiele gegen Frankfurt	12
Unsere Kurve	
Zaunfahnen vor der Westkurve	14
Ein Blick auf	
Hamburg	16
München	17
Stuttgart	18
Köln	18
Frankfurt	19
Bremen	20
Dresden	20
Liverpool	20
Stadtgeflüster	
Ausgaben an der Kaiserpfalz	21
Kultur ohne Kommerz	22
Wie alle sind K-Town	
Ars Vivenda	23
Förderkreis 7.1	27
FY macht Musik	28
Anündigung	
UDH Saisonausgabe	29
Neu im Block	29

1.FC Köln (1:3) 1.FC Kaiserslautern *aus Sicht eines Mitglieds der Coloniacs*

Mit etwas Verspätung liefern wir an dieser Stelle einen Gegnerbericht vom Auftaktsieg unserer Roten Teufel in Köln nach. Zwar liegt das Duell schon mehrere Wochen zurück, da wir jedoch auf Dritte angewiesen waren und aufgrund kleinerer Kommunikationsprobleme traf der Bericht erst vor wenigen Tagen bei uns ein. Vorenthalten möchten wir ihn euch dennoch nicht. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Kölner Szene für ihre Bemühungen!

1. FC Köln gegen 1. FC Kaiserslautern – ein Duell, das so manchem neutralem Fußball-Traditionalisten sicher die Tränen in die Augen schießen lässt. Für viele Mitglieder der Kölner Fanszene sind Duelle mit dem FCK eher ein Ärgernis.

Zu oft hatte unser FC in letzten Jahren und Jahrzehnten gegen die Pfälzer verloren. Wenn es so etwas wie einen Angstgegner für den glorreichen 1. FC Köln gibt, dann ist es wohl der FCK. Seit dem 16. August 1989 (!) hatte der FC kein Erstliga-Heimspiel mehr gewinnen können, stattdessen hieß der Sieger im Müngersdorfer Stadion in neun Erstliga-Heimspielen seither 1. FC Kaiserslautern. Drei Mal spielten die Vereine Unentschieden.

Der FCK ist auch einer der Vereine zu dem es regionale Rivalitäten gibt. Viele FC-Fans kommen aus der Eifel und Teilen von Rheinland-Pfalz, wo man Haustür an Haustür mit FCKlern leben muss. Der Blick aus Köln auf den Verein aus Pfalz ist größtenteils negativ. Das Bild des Bauern aus der Provinz ist in Köln fest verbreitet. Der rheinische Dialekt und das Pälzer Platt harmonieren nicht wirklich. Nicht

wenige pflegen eine persönliche Abneigung gegen den FCK, dem trotz hanebüchener Vereinsführung immer wieder vom Land Rheinland-Pfalz (Kurt Beck ...) und der Stadt Kaiserslautern der Arsch gerettet wurde, und der eigentlich verdiente Absturz in die Bedeutungslosigkeit erspart blieb. Viele nervt der Fritz-Walter-Mythos, der für den DFB bis heute Grund dafür zu sein scheint, den FCK nicht abzuschießen.

Auch zwischen den einzelnen Fanszenen wurden in den letzten Jahren nur wenige Nettigkeiten ausgetauscht. Unvergessen der beidseitige Platzsturm am 18. Mai 2008, wo sich Kölner und Lauterer an der Mittellinie zum Aufstieg beziehungsweise zum Klassenerhalt gratulierten. Die 0:3-Niederlage an jenem Tag schmerzt in Köln bis heute, hätten wir uns damals den FCK auf Jahre und wenn nicht sogar für immer vom Hals schaffen können – aber es sollte nicht sein. Im Gegenteil: Knappe zwei Jahre später sollte der FCK doch tatsächlich wieder den Sprung in die erste Liga schaffen ...

Gleich am ersten Spieltag der Bundesliga-Saison sollte es im Müngersdorfer Stadion zum Duell mit dem FCK kommen. Sportlich gesehen stand hinter Kaiserslautern ein großes Fragezeichen – eine eher unbekannte Mannschaft, die ihre Erstliga-Qualität erstmal beweisen musste. Positiv fiel die Rückkehr zum alten Vereinswappen auf – ein schöner Schritt. Wenige Tage vor dem Duell konnten wir uns durch das Doppel-Interview mit Pfalz Inferno und Frenetic Youth im Blickfang Ultrà ein aktuelles Bild der Situation in Kaiserslautern machen. Trotz aller Rivalität ein interessanter Einblick in eure Szene und Gedankenwelt, der uns zeigte, dass es

auch beim FCK fähige Ultras gibt, die ihren Weg gehen, und mit ihrer bedingungslosen Vereinsliebe die Bewegung weiter voran bringen. Weiter kämpfen, Ultras!

Der Spieltag begann für uns gegen Mittag an unserem Treffpunkt. Die Wilde Horde hatte die Fanszene des FC für 13 Uhr zu einem gemeinsamen Treffpunkt hinter der Südkurve geladen, wo wir uns gemeinsam



auf die neue Spielzeit einstimmten. Die Erwartungen sind in unserer geliebten Domstadt vor jeder Saison immer sehr hoch. Erwartungen, die der Verein gegenüber der schwierigen Kölner Medienlandschaft auch versucht anzustacheln, um dann von eben jenen Medien ein paar vor die Fresse zu bekommen. Auf Heimseite war das Spiel anscheinend ausverkauft, lediglich auf der Gegenseite blieben einige hundert Plätze frei, was bei den teils unverschämten Preisen für Sitzplatzkarten in Köln aber auch kein Wunder ist. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass viele FCK-Fans sich schon Karten in Köln gekauft hatten, da der FCK den Vorverkauf zu spät gestartet hatte. So wurden zwar 1000 Karten an den FC zurückgeschickt, aber auf der Geraden fanden sich einige Lauterer ein. 500 Karten wurden dann letztendlich vom FC als Pufferzone zurückgehalten.

Die Südkurve legte in den Minuten vor Anpfiff und bis kurz nach Anpfiff einen guten Start hin.

Nach einer Minute und 27 Sekunden Spielzeit stellte unser Kapitän, der Libanese Youssef Mohamad, einen neuen Bundesligarekord auf – die schnellste rote Karte der Bundesliga für ein streitbares Foul am Lauterer Erwin Hoffer. Trotz der Unterzahl dominierte der FC die erste Hälfte, der Aufsteiger aus Kaiserslautern spielte trotz Überzahl ängstlich und verlegen. Nicht unverdient, aber aus einer Abseitsposition heraus, konnte unser Torjäger Milivoje Novaković den FC nur sechs Minuten nach dem Platzverweis in Führung bringen. Die Südkurve zeigte sich in der ersten Hälfte in einer guten Verfassung – gerade auch, da wir wieder Leute aus der Fanszene in unseren Reihen zurück wussten, die nach dem letzten Spiel in Leverkusen unberechtigte Stadionverbote erhalten hatten. Teilweise wurden diese im Sommer wieder aufgehoben, in weiteren Fällen mussten wir noch auf Aufhebungen warten, weswegen die Fangruppen der Südkurve aus Protest ihre Banner auch in dieser Saison auch weiter falsch herum aufhängten.

Nach der Halbzeit konnten wir erstmal nicht an den guten Support der ersten Halbzeit anknüpfen. Im einem Nachbarblock des Unterrangs der Südkurve war ein Fan



kollabiert und musste notärztlich behandelt werden, Ordner spannten Sichtschutzplanen vor die Szenerie. Bei uns weckte dies Erinnerungen an vorhergegangene Todesfälle im Müngersdorfer Stadion, und so stellten

wir den Support während der Behandlung ein. Glücklicherweise bewahrheiteten sich nicht die schlimmsten Befürchtungen, wieder einen Mitfan im Stadion zu verlieren. Nach knapp 15 gespielten Minuten konnten wir auch wieder unseren Tifo aufnehmen und wieder ins Duell mit dem in der Zwischenzeit sehr laut gewordenen gegnerischen Anhang aus der Pfalz einsteigen.

In der ersten Halbzeit war der Gästeanhang akustisch eher weniger wahr zu nehmen. Was jedoch auffiel war der normale Anhang, der während die Ultras noch im Zug saßen, lange vor Anpfiff schon gut Rabatz machte. Lediglich rund um die Ultra-Gruppen konnten wir dann aber während der ersten Halbzeit Bewegung wahrnehmen. In der zweiten Halbzeit zog hingegen der gesamte Gästeblock lautstark mit und wusste durchaus zu überraschen. Besonders aufgefallen ist der oberkörperfreie Mob rund um die Frenetic Youth über dem Mundloch. Beide Seiten lieferten sich ein bundesligawürdiges Gesangsduell, und zeigten sich gegenseitig die Trophäen vergangener Aufeinandertreffen, ohne an

dieser Stelle näher auf die Hintergründe eingehen zu müssen. So ist das Spiel, und großartig rumheulen hilft auch dort nichts, auch wenn es immer sehr schmerzhaft ist, die Sachen der eigenen Szene (und viele der heutigen Coloniacs waren damals noch WH-Mitglieder) in den Händen des Gegners zu sehen.

Ähnlich wie der Anhang konnte sich auch die Mannschaft des FCK zunehmend Anteile am Spielgeschehen verschaffen – der FC musste der langen Zeit in Unterzahl mehr und mehr Tribut zollen, und es geschah, was ärgerlicher Weise scheinbar immer gegen den FCK geschieht: Das Spiel kippte und der FC verlor mit 1:3. Nun endeten die letzten 13 Aufeinandertreffen des FC und des FCK in Köln-Müngersdorf entweder Unentschieden oder in zehn Fällen mit einer Niederlage. Für uns ist der FCK verflucht. Bleibt zu hoffen, dass die anderen 17 Mannschaften der Liga dem FCK seine Grenzen zeigen, und er sich wieder in die zweite Liga verabschiedet. Dem FC täte es gut, denn gegen diese Kartoffeln aus der Pfalz werden wir wohl nie wieder punkten ...



BLICK ZURUECK

Borussia Dortmund (5:0) 1.FC Kaiserslautern *aus Sicht der Desperados Dortmund*

Nach unserem grandiosen Derbysieg am Sonntag folgte nun die Englische Woche mit einem Heimspiel gegen den FCK. Noch voller Euphorie vom Sonntag wurde die Mannschaft schon beim Warmlaufen für die tolle Leistung beim Derby lautstark empfangen. Dazu gab es das Spruchband „Wir sind sprachlos Jungens“. Der Gästeblock war heute sehr gut befüllt und nahm den kompletten Unterrang der Nord ein, nicht schlecht für ein Mittwochspiel. Zum Intro auf Seiten der Lauterer viele größere Schwenkfahnen, sowie eine gute Zaunbeflaggung des Blockes. Ebenso unterstützten die Lauterer die ins Leben gerufene Aktion „Kein Zwanni für nen Steher mit einem Tapetenspruchband! Das Spiel begann für unsere Borussia nicht sehr gut, man merkte dass der FCK mit Selbstbewusstsein nach Dortmund gekommen war und spielte in den ersten 20 Minuten gut mit. Doch nach gut 20min wendete sich das Blatt und unsere Truppe wurde stärker. Lucas Barrios erzielte kurz darauf das 1:0 und Kevin Großkreutz traf vor der Pause zum verdienten 2:0. Nach der Pause das gleiche Bild unsere Borussia drückte und so war es nur eine Frage der Zeit bis es Mats Hummels war der zum 3:0 einköpfte. Doch es sollte noch schlimmer für den FCK kommen der eingewechselte Lewandowski erhöhte auf 4:0. Nun konnten

wir fast das komplette Stadion annimieren, sodass ein Wechselgesang über 4 Tribünen zustande kam, der als sehr lautstark und imposant abgestempelt werden kann. Den Schlussspunkt setzte wieder einmal Barrios der das 5:0 und damit den Kantersieg perfekt machte. Unglaublich zur Zeit was unsere



Truppe Woche für Woche für eine Leistung abruf und dabei auch noch richtig guten Fussball zeigt!

Fazit Gäste:

Die FCK Fans hatten trotz des 0:5 ihrer Mannschaft einen guten Auftritt, immer in Bewegung und sogar noch zum Ende hin ab und an zu vernehmen. Man hat schon schlechtere Auftritte in unserem Westfalenstadion gesehen, deshalb bleibt ein ordentlicher Auftritt der FCK Szene hängen, die mit optischen Mitteln und teilweise lautstarken Support überzeugten.

Gruppenstärke/Gruppenleben:

Wir die Desperados Dortmund existieren seit 1999, damit waren wir die erste Ultragruppierung in Dortmund. Aktuell besteht unsere Gruppe aus 70 Mitgliedern, eine kleine und überschaubare Truppe.



Der Vorstand besteht aus drei Leuten, der alle zwei Jahre von der gesamten Gruppe neu gewählt wird. Wir sind eine recht geschlossene Gruppe, das heißt jeder der sich den Cowboy's verschreiben möchte muss erst einmal eine längere Probezeit durchlaufen. Dies heißt im Umfeld mit der Gruppe zu Heim/Auswärtsspielen fahren bzw. sich am Gruppenleben beteiligen um überhaupt die Chance zu bekommen Mitglied zu werden. Dieses Konzept hat sich bewährt, somit treten nur Leute zu uns die unsere Philosophie sowie unseren Gedanken von Ultra auch teilen. Die gesamte Gruppe entscheidet dann demokratisch über die Aufnahme von neuen Mitgliedern. Unser Gruppenleben spielt sich



natürlich nicht nur am WE ab, so treffen sich fast täglich eine Vielzahl von Mitgliedern in den eigenen Räumlichkeiten oder generell in Dortmund um miteinander die Zeit zu verbringen. Dies stärkt natürlich den Zusammenhalt und man kann uns schon als eingeschworenen Haufen sehen, woraus sich natürlich jahrelange Freundschaften ergeben haben. Viele Mitglieder von außerhalb sind in den letzten Jahren nach Dortmund gezogen

um näher bei der Gruppe bzw. bei unserer geliebten Stadt zu sein.

Aktuelle Situation:

Aktuell treten wir aufgrund des Materialverlustes durch unseren Erzfeind nicht als aktive Gruppe im Stadion auf. Das heißt es wird kein Tifo Material eingesetzt und es werden keine Gruppenklamotten getragen. Deshalb werden wir erst wieder als Gruppe auftreten und mit Ehre und Stolz hinter unserer Fahne stehen, wenn wir unsere Ziele erreicht haben.

Kontakte in andere Fanszenen:

Unsere Gruppe hat keine offizielle Freundschaft, aber wir pflegen sehr gute Kontakte zu den BOYZ aus Köln, mit denen schon diverse Tage/Abende verbracht wurden.

Kontakte innerhalb der Szene:

Kontakte zu den anderen beiden Ultragruppierungen The Unity 2001 sowie den Jubos bestehen natürlich, es wurden in der Vergangenheit auch schon diverse Aktionen gemeinsam durchgezogen. Das es natürlich zu Meinungsverschiedenheiten bei verschiedenen Themen zwischen den Gruppen kommt ist völlig normal, denn jede Gruppe hat nun mal seine eigenen Ziele sowie Prioritäten.

Ich hoffe, dass Ihr nun einen kleinen Einblick über unsere Gruppe bekommen habt und bedanke mich für das von Euch entgegengebrachte Interesse.

Hamburger SV e.V. (2:1) 1.FC Kaiserslautern *aus Sicht von Phil (Choosen Few Hamburg)*

Mit dem 1.FC Kaiserslautern hatten wir den deutlich sympathischeren der beiden Aufsteigervereine im Volksparkstadion zu Gast. Die Sympathiepunkte stiegen dann auch noch durch den Auftritt auf dem Volksparkett, sowie zu Spielbeginn als im Gästeblock ein Transparent mit der Aufschrift: „2001 AOL – 2007 HSH – 2010 IMTECH – 2016? – PRO VOLKSPARK!!!“ gezeigt wurde. Spontan spendeten wir Applaus und untermalten die



Spruchbänder mit lauten „Volksparkstadion“ Rufen. An dieser Stelle sei euch für diese Aktion gedankt, wir wissen das zu schätzen! Eure Mannschaft hat diese Sympathien allerdings gleich wieder verspielt, als sie euren FCK in Führung schoss. Doch ich muss eingestehen, dass nach der ersten Halbzeit diese Führung durchaus gerechtfertigt war und sich unsere Mannschaft mal wieder sehr schwer tat. Und wenn wir ehrlich sind, so richtig verdient war der Sieg unseres HSV auch am Ende nicht.

Kommen wir deshalb lieber zu dem Geschehen auf den Rängen. Kurioser Weise war das Spiel offiziell ausverkauft, obwohl im weiten Rund, und vor allem im Gästebereich, doch nicht unerheblich viele Plätze frei blieben. Standet

ihr nun also alle im Stau oder hat sich das Ticketing beim HSV vor dem Spiel schon ein Kaltgetränk gegönnt und euch alle doppelt gesehen? Im Ernst, etwas enttäuscht war man schon, dass der Gästeblock so große Lücken aufwies. Ich hoffe der Grund liegt nicht darin, dass ihr lieber zu eurem Spiel gegen unseren Stadtrivalen nach Hamburg kommt?! Denn auch wenn wir heute sicherlich den Volkspark nicht wirklich zum beben gebracht haben, über die Hölle von St. Pauli werdet ihr als regelmäßiger Besucher des Betzenbergs nur ein müdes Lächeln über haben. Bei unserem Gastspiel in Kaiserslautern erwarte ich dann aber auch wirklich eine Hölle auf dem Betzenberg, nicht, dass ich mich hier nun zu weit aus dem Fenster gelehnt habe.

Nun aber zurück ins Volksparkstadion. Wie schon angedeutet war die Stimmung auf beiden Seiten heute sicherlich nicht das gelbe vom Ei. Bei uns lag dies sicherlich auch an den enttäuschenden Momenten aus den Vorwochen, wo unsere Mannschaft nur einen Punkt aus der Derbywoche geholt hat. Hierauf bezog sich auch unser Spruchband vor dem Spiel:“ Derbywoche verkackt!!!- Habt ihr kein Gewissen?“ Um euch auch noch über die anderen Spruchbänder kurz aufzuklären beginne ich mit Ole, der leider vor einem Jahr viel zu früh von uns gegangen ist. Für ihn hing heute der Banner mit der Aufschrift “Ciao Ole“



und es wurde ihm zu Ehren das Spruchband „Ole nel cuore“ gezeigt, was übersetzt „Ole im Herzen“ bedeutet. Die letzten Spruchbänder beziehen sich auf die Geschehnisse in Bremen, wo die Ordnungskräfte mit ihrer Blocksperrung die Gesundheit hunderter Fans aufs Spiel setzten. „3600 Menschen fahrlässig gefährdet und keine Konsequenzen? Das sollten wir mal bringen...“ bedarf sicherlich keinerlei Erklärung, ebenso wenig wie „Gute Besserung allen Verletzten“.

Damit ist dann aus unserer Sicht zu dem Spiel auch schon alles gesagt und uns bleibt nur noch euch viel Erfolg für das Spiel gegen die Eintracht zu wünschen.

WHAT TO FIGHT FOR

Nachbetrachtung der Fandemo in Berlin

Vergangenes Wochenende fand in Berlin unter dem Motto „Zum Erhalt der Fankultur“ eine große Fandemonstration statt. Organisiert von den drei großen Fanbündnissen „Pro Fans“, „Unsere Kurve“ und dem „Bündnis aktiver Fußballfans (BAFF)“ fanden sich über 5000 Fans fast aller Klubs aus den ersten vier Ligen und einiger Vereine aus dem Amateurbereich am Berliner Alexanderplatz ein. Die vierstündige Demonstration durch den Stadtteil Berlin-Mitte war bunt, lautstark und friedlich und wurde sehr wohlwollend von den anwesenden Berliner Bürgern aufgenommen.

Die nach Berlin gereisten Fans protestierten für uneingeschränkte Fankultur in den Stadion und gegen die Probleme und unberechtigten Repressionen, die viele Fans erleben.

Auch rund 150 Fans des 1. FC Kaiserslautern unterstützten und beteiligten sich an der Demonstration „Zum Erhalt der Fankultur“ unter dem Motto „Uneingeschränkte Bürgerrechte auch für Fußballfans“. Durch die

Organisatoren von Pro Fans Kaiserslautern, welche sich aus vielen aktiven Fanclubs der FCK-Gemeinde zusammensetzt, wurde dieses Thema aus folgenden Gründen gewählt:

- Bei Auswärtsspielen wird die Mitnahme von Schwenkfahnen, Doppelhaltern und Zaunfahnen erschwert, teilweise verboten. Fahnen gehören allerdings in eine Fankurve wie der Ball zum Spiel! Oder wer möchte sich eine Westkurve ohne ihre charakteristischen großen Schwenkfahnen vorstellen?
- Spruchbänder, die Stimme der Fans, müssen vorab angemeldet werden. Das macht spontane Aktionen unmöglich und nimmt den Fans die Fähigkeit auf kurzfristige Entwicklungen zu reagieren. Zum Teil werden Spruchbänder ohne Angabe von Gründen oder unter Angabe von fadenscheinigen Gründen verboten.
- Unsere Bewegungsfreiheit wird immer wieder stark eingeschränkt, gerade bei Spielen in anderen Städten: An Bahnhöfen werden Fans oftmals direkt in einem Polizeikessel zum Stadion geleitet, ohne die Möglichkeit der Nahrungsaufnahme oder einen Gang zur Toilette wahrnehmen zu dürfen. Fans stellen also schlichtweg nur ein Sicherheitsrisiko dar.
- Die Vergabep Praxis von Stadionverboten ist schwer durchschaubar und in vielen Fällen willkürlich. Das Rechtsstaatsprinzip und der juristische Leitspruch „Im Zweifel für den Angeklagten“ werden hierbei außer Acht gelassen. Stadionverbote können ohne Anhörungsmöglichkeit und ohne gerichtliches Urteil verhängt werden, z.T. werden sie sogar nach Freisprüchen (!) nicht aufgehoben.
- Die Kartenpreise für Fußballspiele sind in den letzten Jahren extrem gestiegen.

Viele Fans können sich den Stadionbesuch nicht mehr leisten. Der Fußball als soziales Bindeglied aller Gesellschaftsschichten droht diese Eigenschaft zu verlieren.

Daher verteilten die FCK-Fans insgesamt fast 2000 Flyer an Passanten am Rande der Demo. Diese verfolgten den bunten Zug aus Fans von über 50 Vereinen interessiert, spendeten Applaus oder teilten mit, dass sie die Probleme und Forderungen der Fans nachvollziehen können. Neben den o.g. Missständen wurden auf dem eigens angefertigten Flyer folgende Forderungen formuliert:

- Einen bundesweit gültigen Katalog von erlaubten Fanutensilien, der in jedem Stadion Deutschlands anzuwenden ist.
- Die jedem Bürger zustehende Meinungsfreiheit kund tun zu dürfen.
- Auch bei Auswärtsspielen wie normale Bürger dieses Staates behandelt zu werden und nicht schon vor der Ankunft als „Verbrecher“ ohne Bewegungsfreiheit abgestempelt zu werden.
- Die Einhaltung unseres Rechtes auf körperliche Unversehrtheit und eine konsequente Einhaltung der Kennzeichnungspflicht von Polizisten, sodass diese nicht in einem rechtsfreien Raum agieren können.
- Eine Vergabe von Stadionverboten erst dann, wenn in einem staatlichen Ermittlungsverfahren die Schuld des Einzelnen zweifelsfrei nachgewiesen wurde.
Der Grundsatz der Unschuldsvermutung soll auch für Fußballfans geltend gemacht werden.
- Gespräche mit den Verbänden und der Polizei auf Augenhöhe und ohne Vorurteile – an Zusagen muss sich im

Nachgang gehalten werden! Viel zu oft wurden in der Vergangenheit in der „AG Fandialog“ des DFB Versprechungen an die Fans gemacht, die im Nachhinein nicht eingehalten wurden.

Es zeigt sich deutlich: So vielfältig und bunt die Demo war, so vielfältig sind auch die Probleme der Fußballfans im ganzen Land!

Zurück zur Demo: Diese zeigte, wie lautstark und kreativ die Fanszenen in Deutschland sind. Über mehrere Stunden ging es in einem bunten Marsch durch Berlin, um für unsere Rechte als Fans friedlich und geschlossen zu demonstrieren. Das oftmals von den Medien und der Polizei heraufbeschwörte Bild der „so genannten Fußballfans“, denen es nur „um Randal“ ging, konnte eindrucksvoll widerlegt werden. Doch, und dies darf nicht unter den Tisch gekehrt werden, es wurden an den Kundgebungsplätzen auch selbstkritische Töne gefunden. „Selbstregulierung“ und „Selbstreflektion“ sind dabei Worte, die häufig fielen. Es soll und muss auch einen eigenen Nachdenkprozess geben und das Handeln von uns Fans kritisch reflektiert werden, um ernst und wahrgenommen werden zu können. Auch hier herrschte großer Konsens unter den Fans und so bleibt die große Hoffnung, dass diese Demo in allen Belangen der Startschuss in eine bessere Zukunft für die Fankultur in Deutschland ist!

Weitere Informationen finden sich unter:
www.erhalt-der-fankultur.blogspot.com

Pro Fans Kaiserslautern



1.FC Kaiserslautern - Eintracht Frankfurt! Ein ewig junges Duell..

Wenn unsere Mannschaft heute gegen die SG Eintracht Frankfurt antritt, wird hoffentlich ein weiteres erfolgreiches Kapitel in der Derbygeschichte geschrieben, denn gegen keinen Rivalen aus dem Südwesten haben wir in der Vergangenheit so viele Pflichtspiele absolviert wie gegen die launische Diva vom Main.

Für viele (ältere) Lautrer ist das Spiel heute das einzig wahre Derby in der gesamten Saison.

Der folgende Text soll zeigen warum.

Alles begann am 24.08.1963. An diesem besagten Tag stand der 1. Spieltag der neu geschaffenen Fußballbundesliga auf dem Programm. Unser FCK hatte in Frankfurt sein erstes Bundesligaspiel überhaupt. Es endete -wie später so oft- mit einem 1:1 Unentschieden.

Torschütze zum 1:0 für Kaiserslautern war der inzwischen verstorbene Jürgen Neumann per Elfmeter, ehe Frankfurt ebenfalls per Elfmeter zum Ausgleich kam. Ein denkwürdiger Tag für zwei Gründungsmitglieder der Bundesliga!

Eins zu Eins hieß auch das Ergebnis im Rückspiel auf dem Betzenberg.

In besagter Saison belegte Kaiserslautern einen für damalige Verhältnisse sensationellen Mittelfeldplatz in der Tabelle, während Frankfurt gar den zweiten Platz der Tabelle belegte.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich zwischen beiden Fanlagern eine große Rivalität, die vor allem mit dem Aufkommen der Hooliganbewegung in Deutschland für viel Furore sorgte.

Ihren ersten Höhepunkt fand diese

Feindschaft in den 80er Jahren, als sich eine Abordnung der „Adlerfront Frankfurt“ hinter der Westkurve zeigte.

Doch auch aus sportlicher Sicht gab es danach noch einige Highlights unter den Spielen.

Nachdem sowohl Kaiserslautern als auch Frankfurt nach 33 Jahren Zugehörigkeit zur 1. Liga im Jahre 1996 den bitteren Gang in die 2. Liga antreten mussten, kam es am 2.12.1996 zu einem denkwürdigen Aufeinandertreffen in Kaiserslautern.

Während Frankfurt schon Mitte der Hinrunde



die Chance auf den sofortigen Wiederaufstieg verspielt hatte, übernahm Kaiserslautern schon recht früh die Tabellenführung. Mit 5:0 wurde an diesem Montag die Eintracht nach Hause geschickt. 2 mal Kuka, 2 mal Rische und einmal Thomas Franck lauteten die Torschützen für Kaiserslautern. Am Ende der Saison stieg der FCK souverän auf, während Frankfurt noch ein Jahr in der 2. Liga verharren musste.

Nach der überraschenden Meisterschaft des 1.FC Kaiserslautern im Jahr 1998 kam es am letzten Spieltag der darauf folgenden Saison 99/00 zu einem denkwürdigen Duell im Frankfurter Waldstadion. Frankfurt war zu diesem Zeitpunkt eigentlich schon so gut wie abgestiegen, denn die Elf vom Main brauchte sage und schreibe einen Sieg mit 5 Toren um die Klasse in letzter Minute halten zu können.

Und leider, schoss es sie auch genau diese 5 Tore, sodass das Endergebnis 5:1 lautete. Frankfurt blieb in der Liga und die Spekulationen über einen Manipulationsverdacht schlugen hohe Wellen.

In den darauf folgenden Jahren nahm die Brisanz in den Duellen der beiden Vereine weiter zu. Durch das starke Aufkommen der Ultraszene in beiden Lagern Anfang der Jahrtausendwende verschärfte sich die Feindschaft erneut. Auch die neu



aufkommende Freundschaft zwischen Frankfurter und Mannheimern trug seinen Teil dazu bei.

Als eines der besonderen Spiele in der nahen Vergangenheit kann man da wohl das Duell am 6.3.2004 nennen. Die Frankfurter Fanszene hatte zu diesem Spiel das Motto „Alle in Schwarz“ ausgerufen, weil sie den sportlich labilen FCK sprichwörtlich „zu Grabe tragen wollten“.

Lange stand es 0:0 Unentschieden. Der FCK erspielte sich etliche Chancen, nutzte diese allerdings nicht. So dauerte es bis zu 93. Minute, ehe Stefan Malz den erlösenden 1:0 Siegtreffer erzielte.

Das Choreomotto, welches zu Spielbeginn in der Westkurve präsentiert wurde, passte

damit wie die Faust auf's Auge und war als Retourkutsche zu einer Choreographie der Frankfurter im damaligen Hinspiel zu verstehen: Unser Wappen in euren Krallen, das hätte euch wohl so gefallen.

Nachdem das Heimspiel in der Saison 2005/06 zunächst wegen Bauängeligkeiten an der damals „frisch“ ausgebauten Osttribüne abgesagt wurde, kam es an einem Mittwoch Abend um 18.00 Uhr zum Nachholspiel. Dies

sollte auch gleichzeitig die 1. Heimmiederlage seit langer Zeit gegen die Hessen sein. Mit 0:2 unterlag man den Frankfurtern, die die Westkurve an diesem Tag in Grund und Boden sangen.

Umso motivierter war man also fürs Rückspiel!

Dieses endete am 3.5.2006 mit einem 2:2 Remis und unser

Ex-Torhüter Florian Fromlowitz sah nicht sehr gut aus. Torschützen für den FCK waren die damals noch hoffnungsvollen Nachwuchstalente Reinert und Ziemer. Zwei Wochen später stieg der FCK aus der Bundesliga ab und blieb dort harte vier Jahre, während die SG Eintracht Frankfurt sich nach und nach in der Bundesliga etablierte und sich über das DFB Pokalfinale zwischenzeitlich sogar für den Europapokal qualifizieren konnte.

Seit dem letzten Kräftemessen sind am heutigen Tag schon 4 lange Jahre vergangen. Lasst uns deswegen heute ein neues Kapitel der Derbygeschichte eröffnen. Es liegt in unserer Hand...

UNSERE KURVE

Traditionen bewahren! – Für mehr Zaunfahnen im Fritz-Walter-Stadion!

Hallo liebe FCK-Fangemeinde!

Gerne blicken wir zurück auf vergangene Tage, als die Westkurve in ganz Europa gefürchtet war, als Paul Breitner die Punkte lieber per Post geschickt hätte, anstatt noch mal auf dem Betzenberg auflaufen zu müssen und als jedem Gegner beim Anblick der komplett in Bengalisches Feuer getauchten Tribüne die Beine schlotterten. Bei denjenigen FCK-Fans, die solch glorreiche Augenblicke am eigenen Leib miterlebt haben, werden oft Erinnerungen wach – und die jüngere Generation, die damals womöglich noch nicht mal geboren war, lechzt förmlich danach, derartig sensationelle Momente auch mal erleben zu dürfen.

So weit, so gut. Doch lassen wir all die schönen Erinnerungen für den Moment hinter uns und blicken wir in die Gegenwart. Vieles hat sich verändert in den Kurven Deutschlands, wovon logischerweise auch und gerade unsere Westkurve betroffen ist. So hat sich die Größe der Kurve im Zuge der Umbauarbeiten zu einer „WM-tauglichen“ Spielstätte nahezu verdoppelt, viele Generationen Fans sind gekommen und wieder gegangen und auch pyrotechnische Gegenstände sucht man vergebens, denn auch diese sind mittlerweile schon seit vielen Jahren verboten. Längst ist

der Betzenberg nicht mehr das, was er einmal war. Eine andere Mentalität hat Einzug gehalten. Nicht in vollem Maße, aber deutlich spürbar.

Schauen wir uns nun das Fritz-Walter-Stadion einmal genauer an, so fällt auf, dass gerade die Anzahl der traditionsreichen Zaunfahnen der zahllosen FCK-Fanclubs rapide abgenommen hat. War noch bis vor kurzem die komplette Südtribüne beflaggt, sind eben diese Zaunfahnenplätze derweil überdimensionalen Werbeflächen gewichen, die aufgrund der besseren Vermarktung im TV auch nicht ansatzweise überhängt werden dürfen. Manch eine Fahne hat daraufhin mit viel Mühe gerade noch den Weg unter das Dach der Südtribüne gefunden, den Großteil der anderen Banner sucht man jedoch vergebens. Sogar vor der Westkurve erkennt der aufmerksame Beobachter mittlerweile kahle Stellen am Zaun.

Hier gilt es einzugreifen und wachzurütteln!

Großflächige Werbebanden und TV-Vermarktung hin oder her, unser Stadion war schon immer bekannt für seine Vielfalt an Zaunfahnen jeglicher Couleur – ob jüngere oder ältere Semester, über Jahre hinweg gab es Banner verschiedenster Fanclubs und Gruppen zu bewundern, ob vor Block 6 oder dem damaligen Block 11, ob Nord-, Süd- oder Ostkurve – überall konnte man die Namen



traditionsreicher, zum Teil Jahrzehnte alter Fanclubs lesen. In Anbetracht dieser Tatsache ist der Anblick von nacktem Metall im weiten Rund umso trauriger.

Diese Entwicklung der letzten Jahre ist sehr schade, gerade wenn man bedenkt, dass über 300 eingetragene Fanclubs existieren.



Eine beträchtliche Zahl, die deutschlandweit nur von einer Handvoll anderer Vereine übertroffen wird. Denn auch bei den Auswärtsspielen des FCK ist der Negativtrend deutlich zu erkennen. Als Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit sei an dieser Stelle das Duell beim Hamburger Sportverein genannt, dessen bekanntlich äußerst beengter Gästeblock mit einer nicht mal zweistelligen Zahl an Zaunfahnen geschmückt war, was man im Vergleich zu anderen großen Fanszenen wie Dortmund oder Schalke fast schon als blamabel bezeichnen kann.

Hier muss sich dringend etwas ändern und jeder FCK-Fan kann seinen Teil dazu beitragen. Bringt wieder eure alten Zaunfahnen mit ins Stadion und zeigt Flagge als Bestandteil einer großartigen Fangemeinde! Auch wenn das gute Stück in den vergangenen Jahren ein paar Falten davon getragen haben sollte – egal! Schließlich werden wir irgendwann alle älter...

Daher möchten wir anlässlich des DFB Pokal-Duells gegen Arminia Bielefeld jeden FCK-Fanclub und jede Einzelperson ganz herzlich dazu aufrufen, seine Zaunfahne aus dem Schrank zu kramen und dort aufzuhängen, wo sie hingehört – nämlich am Zaun im Fritz-Walter-Stadion! Da bei Pokalspielen bekanntlich keine Bandenwerbung zu sehen sein darf, ist der Platz frei für eure Banner. Sorgt mit dafür, dass die Geländer auf dem Betzenberg endlich wieder in den Vereinsfarben rot und weiß erstrahlen! Sorgt mit dafür, dass all die kahlen Stellen zumindest für diesen einen Abend verschwinden! Sorgt mit dafür, dass eine der ältesten Traditionen unserer einzigartigen Fankultur nicht verloren geht!

Natürlich können wir niemanden dazu zwingen, doch es bietet sich eine einmalige Gelegenheit, um auch den zahlreichen anwesenden Medienvertretern, Sponsoren und Offiziellen zu zeigen, was eine lebendige Fankultur ausmacht und dass wir uns nicht unterkriegen lassen. Denn wir sind diejenigen, die den Verein im Herzen tragen! Das sollte jede/r im Hinterkopf behalten und sich Gedanken darüber machen, ob man den Tag nicht dazu nutzen sollte, ein deutliches Zeichen zu setzen und ein Stück der „Hölle Betzenberg“ wieder aufleben zu lassen!

Wir zählen auf euch! Auf ein gutes Gelingen und bis bald!

Traditionen bewahren! – Für mehr Zaunfahnen im Fritz-Walter-Stadion!



EINBLICK AUF

...Hamburg

Nachdem sich im Juli dieses Jahres bereits eine tragische Massenpanik in Duisburg bei der „Love Parade“ ereignet hat, bei der 21 Menschen verstarben (an dieser Stelle möchten wir allen Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid aussprechen), kam es nun am vorletzten Spieltag in Bremen schon wieder zu zutiefst erschütternden Ereignissen. Nach dem Nord-Derby Werder Bremen gegen den Hamburger Sportverein entstand nach dem Spielende eine Massenpanik. 3700 friedliche Hamburger Zuschauer sahen Samstag



Abend die 3:2 Niederlage ihrer Mannschaft im Weserstadion und wollten daraufhin das Stadion verlassen. Jedoch machte die anwesende Bremer Polizei ihnen bei diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung, da sie aufgrund von Sicherheitsbedenken, dass Aufeinandertreffen der beiden rivalisierenden Fanlager verhindern wollte. Da sich der Gästestehplatzblock in Bremen seit den Umbaumaßnahmen im Oberrang befindet, sperrten Polizeiketten die 3 Treppenabgänge ab und kommunizierten, dass die Blocksperrung nach 20 Minuten aufgehoben werden würde. Soweit nicht Ungewöhnliches. Als nach 25 Minuten jedoch

immer noch kein Fortkommen in Aussicht war und niemand die Fans informierte, wie lang es noch dauern würde, wurden die Ersten unruhig, da einige HSV-Fans fürchteten ihren letzten Zug um 21:29 in Richtung Schleswig Holstein nicht mehr zu bekommen. So entwickelte sich eine Eigendynamik, die dazu führte, dass 15-20 Personen die Polizeiette durchbrachen. Fans, sowie Polizisten stürzten die Treppenstufen der Blockaufgänge hinab. Augenzeugen berichteten, dass ein Riesenchaos herrschte und Menschen teilweise übereinander her trampelten. Dabei

wurden 24 Personen verletzt, darunter 17 Polizisten ein 44 jähriger Hamburger Fan so schwer, dass er noch im Stadion reanimiert werden musste. Nach unseren Informationen scheint er sich glücklicherweise wieder auf den Weg der Besserung zu befinden. Nach dieser organisatorischen „Meisterleistung“ muss man sich ernsthaft die Frage stellen, was Blocksperrungen heutzutage noch nützen sollen, nachdem man erst

im Juli bedauernswerter Weise feststellen konnte, welches Unglück durch Enge und ungeduldigen Menschenmassen verursacht werden kann. Alternativ dazu hätte man die HSV Fans auch außerhalb des Stadions auf dem Vorplatz des Gästeblocks sammeln können und diesen weiträumig absperren können. Dort wäre mehr als genug Platz für alle Anhänger gewesen und eine panikartige Reaktion aufgrund übermäßiger Enge wäre nicht entstanden. Dieser traurige Vorfall sollte in jedem Fall zu einem Umdenken bei der Polizei und den Organisatoren führen, damit solche gefährlichen Situationen gar nicht mehr entstehen können.

...München

Wie schön wäre es doch, wenn sich unser 1. FC Kaiserslautern wieder international mit den besten Mannschaften Europas messen und sich im Europapokal etablieren könnte. Wir als Fans die spannenden Flutlichtspiele in unserem Fritz-Walter-Stadion verfolgen könnten und die großen namhaften Städte in ganz Europa mit unseren Farben schmücken könnten.

Neben dem sportlichen Reiz an Europapokal-Auswärtsspielen, ist es für jeden Fan auch ein Highlight, sich die schönsten Städte des Kontinents anzuschauen und den ein oder anderen kulturellen Einblick zu erhaschen. Wann sonst besucht man unter der Woche Städte wie Barcelona, Mailand, Madrid, Paris, Monaco, Manchester oder Lissabon?

Dass man nicht immer überall in Europa mit offenen Armen empfangen wird, bekamen die Ultras der Schickeria München beim Europapokal-Auswärtsspiel im schweizerischen Basel unsanft zu spüren.

Doch von vorne: Schon bei der Einreise in unseren Nachbarstaat mussten sich die Fans langwierigen und ausführlichen Grenzkontrollen unterziehen. Soweit, so gut. Nachdem alles geklärt und kontrolliert war, durfte die Reise in Richtung Basel weitergehen. Wie bei allen internationalen Auftritten des deutschen Rekordmeisters, zog es die Gruppe Richtung Innenstadt von Basel an einen bekannten Platz, auf dem sich schon zahlreiche andere Bayernfans aufs Spiel einstimmten. Die Zeit bis Spielbeginn sollte dort im Kreise der Fanszene verbracht werden, so der Plan.

Doch kaum angekommen, kam es zu einer kleinen Auseinandersetzung mit einigen Baslern, welche die Münchner in Harakiri-Manier, sprich klarer Unterzahl, attackierten. Die Fans des FC Bayern München verteidigten

sich logischerweise und nach kurzer Zeit war die Sache erledigt.

Dass trotzdem eine Reaktion seitens der bis dahin spärlich vertretenen Staatsmacht folgen sollte, war klar. Wie diese aber ausfiel, stieß nicht nur bei den Bayernfans auf völliges Unverständnis. Die Schweizer Polizei kesselte die Anhänger ein und bedrohte diese mit Gummischrotgewehren. Was darauf folgte, ist mit den Worten „blanker Hohn“ wohl am Besten zu beschreiben. Die gesamte Gruppe von ca. 70-80 Bayernfans wurde in Gefangenentransportern mit Einzelkäfigen in Sammelzellen der Staatsanwaltschaft Basel gebracht. Dort angekommen, wurde ihnen mitgeteilt, dass sie des Rauffhandels und des Landfriedensbruchs beschuldigt werden. Man versicherte ihnen jedoch auch, dass sie



das Champions League-Spiel ihres Vereins auf jeden Fall noch sehen werden.

Dieses Versprechen löste sich jedoch bald in Luft aus, als sich abzeichnete, dass in einer ellenlangen Prozedur den Fans auf mehreren Stationen ihre persönlichen Gegenstände abgenommen, Fotos gemacht, Befragungen durchgeführt und die Fingerabdrücke abgenommen wurden! Bei den Durchsuchungen am Körper musste sich jeder einzelne Fan komplett (!) entkleiden. Dass die Gruppe keine Sekunde des Spiels verfolgen

konnte, sich stattdessen der „Schweizer Gesetzeslage“, sowie einer langwierigen, entwürdigenden, bürokratischen und total verhältnislosen Prozedur unterziehen musste, war an diesem Tag der traurige Höhepunkt. Das Ganze zog sich bis fast 01:00 Uhr hin, bis die letzten das Gefängnis verlassen durften. Sogar die Befragung der szenekundigen Beamten aus München habe ergeben, dass die Münchner angegriffen worden seien und sie sich lediglich verteidigt hätten. Logische Folge sollte eigentlich eine sofortige Freilassung gewesen sein. Genauso sah es das Münchner Fanprojekt und ein Augenzeuge und gleichzeitig Fanbetreuer des FCB, der den Ultras im Namen des Vereins sein Bedauern über die Vorfälle aussprach.

Eine nette Geste, die allerdings nicht für das entwürdigende Behandeln und ein verpasstes Champions League-Spiel entschädigen kann.

...Stuttgart

Seit 1994 änderte der VfB Stuttgart Schritt für Schritt sein Vereinswappen, um mit einem aussagekräftigeren Vereinswappen den



asiatischen Markt erobern zu können. Mit dem Argument, dass der Kürzel VfB nicht bekannt genug sei, wurde das Gründungsjahr

1893 des Vorgängervereins „FV Stuttgart“ aus dem Wappen entfernt und durch ein aussagekräftigeres Stuttgart ersetzt. Nach und nach wurden auch die Württemberggeweih und der VfB Schriftzug verformt und die Farbe der Umrandung von Rot in Schwarz geändert.

Die Fanzene des VfB Stuttgart, welches auf ihren Fahnen ausschließlich das traditionelle Wappen benützt, setzt sich nun gegen diese Entwicklung zur Wehr und fordert mit ihrer Aktion „Pro altes VfB Wappen“ die wieder Einsetzung des 1949 eingeführten Wappens. Mit einem großen Spruchband und einer Zaunfahne machte die Szene im Rahmen des Heimspiels gegen Leverkusen auf die Aktion aufmerksam. Außerdem wurde versucht über verschiedene Medien eine größere Masse an VfB Fans zu informieren.

Wünschen wir der Szene aus Stuttgart viel Erfolg im Kampf um ihr altes Wappen, denn Tradition muss Sieger sein!

www.pro-altes-vfb-wappen.de

...Köln

Voreinigten Tagen ludendieUltrasdes1.FCKöln, die Coloniacs, im Rahmen der Mobilisierung zur Fandemo in Berlin zu einem Infoabend mit der Themenkoordinationsgruppe Polizei und Menschenrechte von Amnesty International zum Thema „ Spannungsfeld zwischen Fussballfans und Polizei“ ein. An der Veranstaltung nahmen ca. 100 Leute, auch aus anderen Fanszenen, teil.

Wie bereits berichtet (UdH #35), macht die Menschenrechtsorganisation „ Amnesty International“ derzeit mit der Kampagne „Mehr Verantwortung bei der Polizei“ viel Wirbel in der Öffentlichkeit. Innerhalb kurzer Zeit haben sich tausende Menschen der Kampagne angeschlossen, in der sie

unter anderem die Erkennbarkeit durch individuelle Kennzeichnung, Aufklärung durch unabhängige Untersuchung, Schutz



durch Dokumentation sowie die Prävention durch Bildung fordern. Der Vortrag eines Amnesty- Sprechers bei der Veranstaltung in Köln behandelte die Sichtweise von Amnesty International auf den Konflikt zwischen Fußballfans & Polizei, sowie die generelle Arbeit rund um das Thema Polizei und Menschenrechte bei Amnesty International. Zudem fand eine interessante Diskussionsrunde über die erhaltenen Informationen mit den anwesenden Zuhörern statt.

Die Coloniacs werten den Abend als Erfolg, da der erste Schritt getan wurde sich kritisch und sachlich mit der Arbeit der Polizei -fernab von plumpen „ACAB“ Parolen- zu beschäftigen.

...Frankfurt

Bei dem Auswärtsspiel der Frankfurter Eintracht in Leverkusen kam es bei den Einlasskontrollen zu einige äußerst zweifelhaften Vorfällen.

Unter den knapp 2.000 Anhängern der SGE befanden sich, wie immer, auch zahlreiche Frauen. Angeblich soll es für diesen Spieltag Hinweise aus der Frankfurter Fanszene gegeben haben, dass an diesem Tag versucht werde, mit Hilfe der weiblichen Fans Pyrotechnik in das Stadion zu schmuggeln.

Aufgrund dieser besagten Hinweise wurden Frauen jeden Alters gezwungen, sich in einem vom Sicherheitsdienst bereitgestellten Zelt bis auf die Unterwäsche zu entkleiden und durchsuchen zu lassen.

Augenzeugen zufolge verzichteten die Sicherheitsbeamten nicht einmal bei einem 8(!)-jährigen Mädchen auf diese komplett überzogenen Maßnahmen. Sollte sich die weibliche Anhängerschaft weigern, so wurde gedroht, ihnen den Zutritt zum Stadion zu verwehren.

Da viele weibliche Eintrachtfans diese Schikane nicht mitmachen wollten, blieben sie vor den Stadioneingängen stehen. Mehrere hunderte andere (männliche) Frankfurter solidarisierten sich daraufhin mit „ihren Frauen“ und teilten den Verantwortlichen



aus Leverkusen mit, solange zu warten, bis die Maßnahmen eingestellt werden.

Dank des Einsatzes der Leverkusener Fanbetreuung konnten Polizei und Ordnungsdienst überzeugt werden, auf diese verachtenden Kontrollen zu verzichten, weshalb die Fans schließlich gemeinsam das Stadion betreten konnten, um ihr Team anzufeuern.

Diese erschreckenden Vorfälle sorgten nicht nur in der Eintracht-Fanszene, sondern auch bei den Ultras aus Leverkusen für Entsetzen. So nahmen diese in einem Text (Überschrift: „Guantanamo BayArena?!) Stellung und distanzierten sich von diesem Sicherheitswahn.

... Bremen

Nachdem beim Champions-League-Spiel Inter Mailand gegen den SV Werder Bremen am 29.09.2010, der italienische Meister, entgegen dem UEFA-Reglement, für die Gäste aus Bremen andere Preise (der Preis wurde von 21,45€ für Heimfans auf 60,50€ für Gästefans verdreifacht!), als für die Heimfans verlangte, hat sich der SVW für seine mitgereisten Fans eingesetzt. Auf Intervention des SV Werder Bremens wird Inter Mailand nun den Werderanern, die mit ins Giuseppe-Meazza-Stadion gereist sind, eine Rückzahlung von 39,05€ erstatten.

Eine schöne Geste des SV Werder, die zeigt, dass sich der Einsatz des Vereins für seine Fans durchaus lohnt. Die Bremer werden es ihrem Club danken.

...Dresden

Nach dem die Dortmunder Fanszene bereits zum Boykott des Spiels in Gelsenkirchen, wegen zu hohen Ticketpreisen aufrief (UdH #36), entschlossen sich nun die Ultras Dynamo, sowie weitere Teile der Dresdner Fanszene, dem Auswärtsspiel in Erfurt fernzubleiben. Der Grund auch hier: Zu hohe Ticketpreise!

13 Euro werden in dieser Saison für ein Stehplatzticket in Erfurt verlangt, wofür man in der letzten Spielzeit noch 9 Euro bezahlte. Das wohlgermerkt in der 3. Bundesliga.

Anstatt die Vereinskasse des FC Rot Weiß Erfurt zu füllen, empfehlen die Ultras Dynamo das Geld beispielsweise der Initiative „Zukunft Dynamo“, welche den Nachwuchs der SGD unterstützt zu spenden.

Durch den Boykott soll ein Zeichen gegen die Preistreiberei gesetzt werden.

Wir werden sehen, ob die Aktion Erfolg verspricht!

...Liverpool

Der englische Rekordmeister FC Liverpool hat einen neuen Besitzer. Das amerikanische Unternehmen „New England Sports Venture“ (NESV), dem unter anderem das Baseballteam „Boston Red Sox“ gehört, kaufte den Club von der Anfield Road auf. Medienberichten zufolge soll die Kaufsumme bei knapp 300 Millionen Pfund liegen (ca. 350 Millionen Euro). Diese enorme Summe könnte die „Reds“, welche hoch verschuldet sind, vor dem Bankrot bewahren. Der Traditionsverein aus England hofft mit der NESV im Rücken auf wiederkehrende sportliche Erfolge, welche in den letzten Jahren aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage Mangelware gewesen sind. Dieser Fall zeigt deutlich, wie schnell die zunehmende Kommerzialisierung im Fußball einen Verein an den Rand einer Insolvenz treiben kann. Befindet sich ein Fußballclub erst einmal in den Händen mächtiger Wirtschaftsleute, ergibt sich daraus eine wirtschaftliche Abhängigkeit vom Verein zum Investor. Somit haben wirtschaftliche Probleme des Investors direkt Einfluss auf den Verein. Der einst so traditionsreiche FC Liverpool, mit internationalen Topstars wie Fernando Torres oder Steven Gerrad, ist somit nur noch ein Handelsobjekt zwischen Milliardären, Unternehmen und Investoren. Allerdings ist der Kauf noch nicht ganz unter Dach und Fach. So muss auch die englische Premier League dem Verkauf zustimmen. Seitens der Vorbesitzer, die US-Geschäftsmänner Tom Hicks und George Gillett, die den Verein 2007 aufgekauft hatten, wurden juristische Schritte gegen den Verkauf angekündigt.

Ausgrabungen an der Kaiserpfalz



Manch einer, der momentan in der Stadt Kaiserslautern unterwegs ist oder auch hier wohnt, hat sich sicher schon gefragt, was die „Baustelle“ am Rathaus auf sich hat. Wir wollen euch hiermit ein paar Informationen zu dem wirklich sehr interessanten Projekt zukommen lassen und eventuell euer Interesse an der Geschichte Lauterns wecken.

Die Stadt Kaiserslautern wurde als Startergemeinde in das Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ aufgenommen, das von dem Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz geleitet wird. Mit diesem Projekt eröffnet sich für unsere Stadt eine große Chance, den Burgberg und das Umfeld der Kaiserpfalz sowie das Casimirschloss aufzuwerten und das Stadtbild attraktiver zu gestalten. Es ist kein Geheimnis, das in den vergangenen Jahrzehnten nach außen, aber auch im Bewusstsein der Bevölkerung, die historischen Wurzeln der

Stadt Kaiserslautern nicht genügend geschätzt wurden. Das soll und wird sich durch dieses Projekt mit hoher Wahrscheinlichkeit ändern!

Als Projektziel ist vorgesehen, die wertvollen Zeugnisse von Pfalz und Schloss sichern zu können, aufzuwerten und für die Menschen erlebbar zu machen. Die wichtigsten Elemente sind somit das Herausarbeiten der Fundamente sowie der Mauerzüge der Kaiserpfalz und einem Teil des Wallgrabens, Veränderung der Wegführung und die Verknüpfung von Theater und Rathausplatz, ebenso wie das Errichten einer Aula am Schloss.

Schon bei Ausgrabungen in den Jahren von 1934-1936 wurde auf dem Rathausplatz ein Friedhof aus Fränkischer Zeit freigelegt, der über 300 Jahre genutzt wurde. Wie ihr sehen könnt, ist dieses Projekt äußerst facettenreich und sehr wichtig für den Erhalt der kulturellen Schätze unserer Stadt.

Möchtet ihr noch mehr über diese Ausgrabungen erfahren? Dann besucht im Rathaus der Stadt Kaiserslautern die kostenlose Ausstellung über die Ausgrabungen und schaut doch selber mal an der Ausgrabungsstätte vorbei !



Neues von den K.o.K.-roaches!

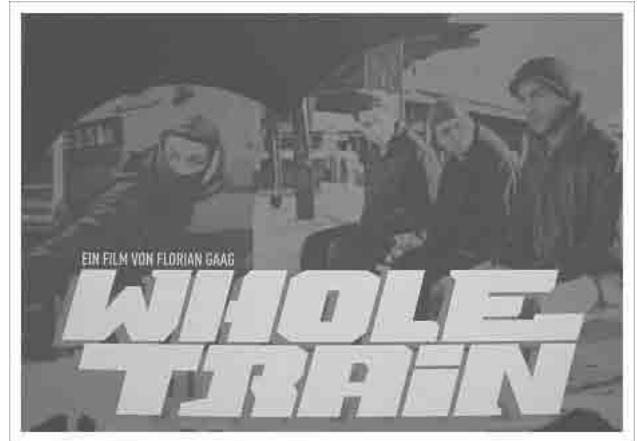
Am 23. Oktober, dem Tag unseres Auswärtsspiels in Freiburg, geht der nächste CultureClash im Kramladen an der TU! Los geht's um 22 Uhr, Eintritt beträgt entspannte vier Euro. Wie immer wird einiges geboten, von Reggae/Dancehall, Dubstep, bis hin zu Drum&Bass ist alles vertreten.

Also optimal, um nach einer gelungenen Auswärtsfahrt mit hoffentlich 3 Punkten im Gepäck nochmal das Tanzbein schwingen zu lassen.

Sollte die Rückfahrt aus Freiburg etwas länger ausfallen, ist das auch kein Problem. Erfahrungsgemäß wird sowieso bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, wie immer für ein selbstverwaltetes Kulturzentrum in K-Town!

Am Montag, den 25.10, geht's dann direkt mit gutem Programm weiter. Im Roachhouse (Richard Wagner Str.78) gibt's ab 19 Uhr zwei nette Filme zu sehen. „Bomb it“ und „Wholetrain“. Beide beschäftigen sich

logischerweise mit Graffiti, „Wholetrain“ ist sicherlich auch schon den meisten bekannt. Im Gegensatz zu „Wholetrain“ ist „Bomb it“



jedoch nicht fiktiv und hat den Charakter einer klassischen Dokumentation, die die Entwicklung von Graffiti umfangreich darstellt. Die Filme ergänzen sich also bestens, schaut vorbei, wenn ihr Bock drauf habt, oder ArsVivenda spätestens jetzt das Interesse geweckt haben!

Neue Wall, „Exit through the gift shop“-Vorpremiere, neues Asphalt-Album... Es geht was in Lautern! Rising Subculture!

Party für ein selbstverwaltetes Zentrum in Kaiserslautern

CULTURE CLASH

Samstag 23.10
ab 22 Uhr
Eintritt: 4,-

@ Uni Kl / Bau46
Cocktails by TupacAnaruGrew
more Info's @ kokroaches.blogspirit.de

Dancehall / Dubstep / Reggae / Bass
feat. Meckie Messer Muzak (Dancehall, Dubstep)
Fatal (Dubstep, Grime)
Rebelvoice (Reggae, Dancehall, D&B)
Musical Voyage (Live Drum&Bass Set)
DJ 3D (Drum&Bass)
Mr. Happening (D&B, Oldschool & Neurofunk) & MC Stagerocka

SOUND & GALERIE
Tel. 0631 / 1 83 42

K.O.K. ROACHES
KULTUR OHNE KOMMERZ KAISERSLAUTERN E.V.

WIR ALLE SIND K-TOWN

Interview mit dem Lautrer Künstlerduo „Ars Vivenda“

In der letzten Ausgabe kam der bekannteste Rapper unserer Stadt zu Wort, heute sind es die Writer.

Wir freuen uns, euch ein Interview mit ARS VIVENDA präsentieren zu können. Das Duo erzählt über sich und ihre Beziehung zu Graffiti und gibt uns einen schönen Einblick in ihr vielfältiges Betätigungsfeld. Aber lest selbst!



© 2010 Carl KENZ . arsvivenda.com . all rights reserved!

ARS VIVENDA. Jedem, der mit offenen Augen durch die Stadt läuft und Interesse an Graffiti und Streetart hat, wird dieser Name geläufig sein. Viele werden aber nicht genau wissen, wer sich dahinter verbirgt.

Stellt euch einfach mal kurz vor und erzählt, seit wann ihr gemeinsam aktiv seid und welche Idee dahinter steckt.

KENZ: ARS VIVENDA besteht aus DONNA King und Carl KENZ. Ich male und mache seit gut 13 Jahren Graffiti...

2007 malten wir das erste mal zusammen, nach ein paar Wänden wurde uns schnell klar, dass wir uns recht gut ergänzen.

Also gründeten wir kurz danach die Crew namens „ArsVivenda“. Seitdem sehen wir es als unsere Aufgabe der breiten Masse etwas die Augen zu öffnen, zu zeigen, dass Graffiti nicht nur sinnlose Schmierereien auf Hauswänden sind.

Es ist eine der facettenreichsten und schönsten Kunstformen überhaupt!

Wir wollen den Leuten wieder ein Stück die Augen für Ihre Umgebung öffnen.

Man wird z.B. unbewusst überall mit Werbung bombadiert, ohne dass man gefragt wird ob man das überhaupt möchte?!

Man sollte wieder seinen eigenen Blick für Dinge entwickeln und sich nicht nur indirekt von der Masse steuern lassen.

Dann würde man sicherlich auch seine Umgebung positiver wahrnehmen und sich evtl. sogar an einem einfachen Sticker erfreuen. Es gibt so viel Kunst da draussen! Öffnet eure Augen, Leute! Tut auch nicht weh, hehe...

DONNA: Die Ursprungsidee war eigentlich gar keine. Wir haben uns getroffen und stellten eben fest, dass wir beide malen. Ich hatte gerade eine längere Malpause hinter mich gebracht aufgrund privater Dinge und wollte endlich wieder malen. Und als ich Carl traf hat sich das dann eben zufällig ergeben. Wir malten zusammen und uns war gleich klar, dass wir die beste Basis haben für ein zukünftiges gemeinsames Projekt.

Graffiti kann Menschen auf der ganzen Welt

verbinden, dass schafft sonst keine Kunstform.

Eure Aktivitäten sind ja sehr vielfältig, ihr erledigt bspw. Auftragsarbeiten auf Leinwänden, präsentiert eure Werke in Ausstellungen, organisiert große Jams, aber auch großflächige und freie Arbeiten sieht man immer wieder, z.B. auf den Trafostationen der TWK, oder auch an den Halls in KL. Wie ist es überhaupt dazu gekommen, dass ihr die Trafostationen der TWK verschönern dürft und was kann man in Zukunft noch von euch erwarten, nachdem vor kurzem die Ausstellung „Ansichtssachen“ statt fand und die große Jam namens „ARTinfect“ organisiert wurde?

KENZ: Graffiti is a lifestyle!

Das Ganze begleitet mich schon so lange und wird es auch immer, bis es mich mal nicht mehr geben wird.

Es ist einfach immer in meinem Kopf, fast 24/7! Vielleicht darum nun auch der große Output-Drang...

Am Fr. 15.10.2010 haben wir z.B. noch die Deutschlandvorpremiere des Streetartfilms: „BANKSY - Exit Through The Gift Shop“! Im Rahmenprogramm wird es hier auch wieder Live-Graffiti-Action geben.

Unsere Gäste werden SNARE aus Kassel, CHRISTO aus Hamburg, WISK157 und FANTA aus München sein.

Weitere Infos zum Event findet ihr auf unserer Homepage:

www.arsvivenda.com

Was man noch erwarten kann... sicherlich noch einiges!

DONNA: Klar, dass wir nicht alle Geheimnisse jetzt ausplaudern, aber es ist doch schon so, dass wir ständig auf der Suche sind nach neuen Projekten und es ein still stehen in den nächsten Jahren auf gar keinen Fall geben wird. Alle zukünftigen Projekte werden in regelmässigen Abständen auf der Homepage angekündigt.

Um nochmal auf die vor kurzem stattgefundene Jam „ArtInfect II“ zurück zu kommen. Allein die gut 500m² große Wand zu organisieren war sicher ein großer Aufwand. Doch wo wurden die rund 60 Maler/innen, welche ja auch über Nacht teilweise in KL blieben untergebracht, und was war sonst noch an Hintergrundarbeit zu leisten?

KENZ: Der ganze Event entwickelte sich zu einem Monster...

Es war wirklich sehr viel zu tun und zu organisieren, aber im Endeffekt hat es sich doch gelohnt, oder?!

Die meisten Künstler schliefen bei uns privat oder im Atelier... Lustig wars!

DONNA: Es ist wie bei anderen Events auch einiges zu planen, natürlich. Von Schlafplätzen über Getränke, Gerüste organisieren, sich mit

ArsVivenda und K.o.K.-Roaches e.V. präsentieren die Deutschlandvorpremiere von:



BANKSY EXIT THROUGH THE GIFT SHOP
DEUTSCHLANDVORPREMIERE
FR. 15. OKT. 2010 UNIONKINO KL
KERSTSTRASSE 24 67655 KAISERSLAUTERN
Kartenvorreservierung: 0631-3605780 . joerg@provinz kino.de . (nur 100 Plätze)
LIVE-GRAFFITI: 1800-2000 . FILMSTART: 2230-2400 . NIGHT-LOUNGE: 2330-0200
mit: SNARE WMS . CHRISTO SF
DONNA & KENZ ArsVivenda W&G
in Roachhouse: LIVE-GRAFFITI
MUSIC . STREETARTEXPO
www.arsvivenda.com
UNION LATE
K.O.K. ROACHES
540
EXIT THROUGH THE GIFT SHOP

Sponsoren absprechen, Sponsoren suchen, Flyer entwerfen.... Aber das stressigste ist meistens 60 Mann unter einen Hut zu bekommen, aber das hat eigentlich doch prima funktioniert.

Auf jeden Fall! Seid ihr also mit dem Ablauf der Jam zufrieden? Das Ergebnis kann sich ja mehr als sehen lassen.

Wie habt ihr die Jam als Initiatoren persönlich erlebt, und wie war die Stimmung zwischen all den verschiedenen Maler/innen?



KENZ: Ja, ziemlich. Auch wenn es recht gut läuft gibt es immer ein paar Kleinigkeiten die nicht so passen.

Aber im Großen und Ganzen lief alles glatt. Bin da eh etwas perfektionistisch veranlagt. Wirklich zum malen kamen wir nicht, da wir nur am hin und her rennen waren.

Writer kamen am Flughafen an, fanden den Weg nicht, irrten eine Stunde in KL herum, etc. pp.

Es war also schon ständig etwas zu tun. Stimmung war super, selbst bei dem monsunartigen Regenschauer standen die Engländer auf'm Gerüst, hatten Spaß und haben gemalt.

War alles sehr ausgelassen, freudig, teils feucht fröhlich und familiär.

Um nochmal auf Kaiserslautern zurück zu kommen.

Zwar gibt es in KL eine größere Hall, welche sich jedoch in einem eher schlechten Zustand befindet, bzw. zur Hälfte gesperrt ist.

Was erhofft ihr euch, als Vertreter des legalen Graffitis in KL, für Verbesserungen in diesem Bereich?

Gibt es Aussicht auf neue legale Flächen? Schließlich existieren rund um KL etliche große, leerstehende Gebäude und Hallen, welche auch schon zum Teil mit schönen Pieces verschiedener Crews versehen worden sind.

KENZ: Leidiges Thema... wir versuchen schon seit Jahren andauernd an die Stadt heran zu treten mit Vorschlägen für legale Flächen.

Dies kann ja auch nur der Stadt zu gute kommen! Schließlich werden triste, graue und verschmutzte Wände hier nun stetig mit bunten Bildern versehen. Für die Einwohner sicherlich auch ein angenehmeres Umfeld...



© 2009 Carl KENZ . arsvivenda.com . all rights reserved!

Wenn man den Kids z.B. alle Bolzplätze sperren würde, würden sie sicherlich auf der Straße spielen z.B. gegen Garagentore. Habe ich ja selbst gemacht... Dies wiederum nervt die Anwohner.



© 2012 Donna King. artworkwanda.com, all rights reserved!

Mit dem Graffiti ist es nichts anderes, wenn es keinen Platz gibt, an dem sich die Kids unbestraft ausleben und probieren können, werden sie nach einiger Zeit sich zwangsläufig den Raum nehmen.

Dies ist eine ganz logische Schlussfolgerung... Auch gibt es genug Statistiken die belegen, dass wenn es legale Flächen in Städten gibt, die Illegalität stark zurück geht! Dies sind belegte Fakten, die aber wohl manchen Zuständigen nicht interessieren. Schade...

Es gibt aber zum Glück nicht nur städtische Gebäude, endlich ist eine Fläche gefunden.

Am 25.09. haben wir eine neue „Hall of Fame“ in Kaiserslautern eingeweiht. Hier ist es aber so geregelt, dass Leute die dort malen möchten, sich davor bei mir anmelden müssen. Anderweitig ist die Fläche nicht zugänglich.

Dies ganz einfach aus dem Grund, dass die neue Hall ein schöner Ort werden soll und auch ein gewisses Niveau gewahrt wird.

Es soll ja für alle Beteiligten eine Bereicherung werden...

Nicht so wie bei der alten Hall, deren Verfall seit Jahren leider nicht mehr zu stoppen ist!

DONNA: Wichtig ist es meiner Meinung auch, dass die Bürger in der Stadt begreifen, dass es eben Graffiti auf 2 weisen gibt.

Eben auch auf eine wunderschöne Art Flächen legal zu bemalen und die Stadt zu verschönern. Da uns die TWK die Möglichkeit dazu gegeben hat, kann man doch schon behaupten, dass viele Lautrer uns kennen, die Sachen die wir machen auch mögen und auch begriffen haben, dass man freie Flächen zu ihrem Vorteil gestalten kann.

Vielleicht schaffen wir es auch so, die Stadt Kaiserslautern davon zu überzeugen, denn die Bürger haben es schon begriffen!

Welche Bedeutung hat die Stadt Kaiserslautern für euch persönlich und wie steht es um die subkulturelle Vernetzung, z.B. zu anderen Malern und Rappern?

KENZ: Naja, es ist meine Heimatstadt, man hasst und liebt sie.

Aber alles in allem ist es doch recht schön hier, man kennt sich.

Also Malerkennensichmeistehuntereinander, zur RapSzene habe ich persönlich nicht mehr so den Draht wie früher.

Was verbindet ihr mit dem FCK , spielt er eine Rolle in eurem Leben?

KENZ: Habe glaub ich mit 4 Jahren angefangen, damals noch bei den Bambinis.

Fußball war gut 15 Jahre ein großer Bestandteil meines Lebens, schön war's und ich hatte viel Spaß.

Klar freut man sich, wenn die Jungs ein gutes Spiel abliefern und oben mitspielen.

Aber meine Prioritäten liegen doch eher beim Malen und der Kunst.

Alles andere läuft zur Zeit etwas an mir vorbei...

Am Ende des Interviews würde es uns nochmal interessieren, wie ihr die Ultra-Kultur, bzw. Frenetic Youth gegenübersteht, inwieweit ihr darüber informiert seid und wie ihr diese wahrnehmt.

KENZ: Informiert bin ich über die Gruppierungen eher weniger.

Wahrnehmung: Sticker, Stencils, Bombings...

Und jetzt die letzte Frage. Rund um das Stadion gibt's ja etliche freie Betonflächen. Hättet ihr prinzipiell Interesse dran, dort zu malen?

KENZ: Ja klar, Interesse ist auf jeden Fall vorhanden!

Haben sogar mal angefragt, aber da waren sie noch in der 2. Liga.

Ideen hätten wir massig. Mann könnte so viel machen..!

Wenn ich mir allein vorstelle einen Teil des Westkurveneingangs zu gestalten, z.B. nur als „Hölleneingang“ - die Fans würden durchdrehen. Gibt eh keine fanatischeren Fans als die Lautrer!

Denke ein bisschen Farbe in dem grauen Sichtbetonklotz würde allen Beteiligten zu Gute kommen!

Also wir sind bereit, wann geht's los?

Sehr schön, dann bedanken wir uns für das Interview und hoffen, dass das Stadion auf Dauer endlich mal Farbe bekommt..!

Man sieht sich! Das Schlusswort gehört euch..

ARS VIVENDA: Wir bedanken uns für das Interview, das Interesse und den Support.

Stay tuned and never give up!

www.arsvivenda.com

FÖRDERKREIS 7.1

Anmeldungen laufen noch!



Heute habt ihr weiterhin die Möglichkeit, euch für den „Förderkreis 7.1“ anzumelden. Diejenigen, die sich bereits angemeldet haben, können heute zudem ihre fertigen Mitgliedsausweise abholen. Für diejenigen, die noch nicht so genau wissen, um was es sich beim „Förderkreis 7.1“ genau handelt, hier kurz ein paar Sätze zur Erläuterung:

Der Förderkreis 7.1 wurde zur Rückrunde der Saison 09/10 eingeführt und verfügt über zweierlei Funktionen. Zumein sollen jungen, interessierten FCK-Fans die Möglichkeit geben, sich nach ihren Interessen und Fähigkeiten mit in die vielen Arbeitsbereiche unserer Gruppe einzubringen. So wurden schon kurz nach Anlauf des Projekts verschiedene Arbeitskreise gebildet, in denen jeder Interessierte mitarbeiten und somit seinen ganz persönlichen Teil zu einer lebendigen Fankultur in einer farbenfrohen Westkurve beitragen kann.

Zudem werdet ihr regelmäßig über einen Newsletter mit Informationen über unsere Gruppe und anstehende Veranstaltungen wie

Auswärtsfahrten, Maltage etc. versorgt. Zum anderen möchten wir auch allen anderen FCK-Fans die Möglichkeit geben, unsere Aktionen (Choreographien etc.) finanziell zu unterstützen, wenn sie das eben möchten.

Die Saisongebühr beläuft sich auf 20,- Euro und fließt ausschließlich in Aktionen in und um das Stadion und die Fanszene. Euren Mitgliedsantrag könnt ihr heute ausfüllen. Beim nächsten Spiel erhaltet ihr dann gegen die erwähnte Saisongebühr euren Ausweis.

Bei offenen Fragen wendet euch bitte an unsere Mitglieder!

Steigt mit ein, wir haben Großes vor!



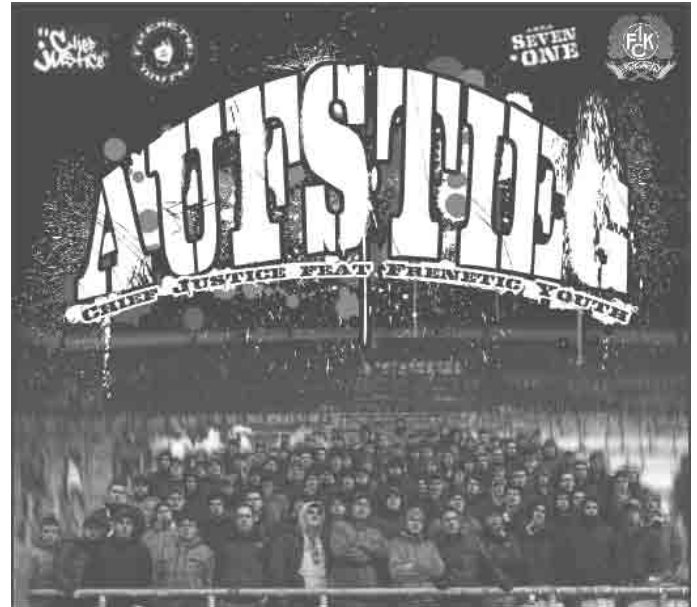
FY MACHT MUSIK

Chief Justice feat. Frenetic Youth - Aufstieg

Servus zusammen!

Wir haben euch versprochen, ein Drittel aus dem Gewinn des Verkaufs der „Aufstieg CD“ zu spenden. Lange hat man darüber von unserer Seite nichts mehr gehört, doch heute enthüllen wir endlich das „große Geheimnis“ und schaffen zugleich die nötige Transparenz, die wir allen Käufern schuldig sind.

Das besagte Drittel des Gewinns wurde von unserer Gruppe auf stolze 1000 Euro aufgerundet und werden der „Initiative



Leidenschaft FCK“ überreicht.

Diese setzt sich seit geraumer Zeit für die Errichtung eines Fußballmuseums in unserem Fritz-Walter-Stadion ein, konnte zuletzt jedoch wegen finanziellen Engpässen nur im kleinen Rahmen agieren.

Wir hoffen das Geld im Interesse jeden Käufers gespendet zu haben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der „Initiative Leidenschaft FCK“!

Dazu erfahrt ihr an anderer Stelle mehr!

Unsere CD ist übrigens weiterhin erhältlich! Am Stand des „Pfalz Inferno“ könnt ihr das gute Stück für einen Fünfer erwerben. Danke für die Unterstützung an dieser Stelle!

Weiterführende Links zum Thema:

www.initiative-fritz-walter-museum.de

Initiative
Leidenschaft FCK



ANKUENDIGUNG

Servus FCK-Fans!

Da vermehrt die Bitte von Leuten aus anderen Teilen des Stadions aufkam unsere „Unter die Haut Saisonausgabe 09/10“ auch außerhalb von Block 7.1 zu verkaufen, könnt ihr das gute Stück heute auch am Stand des „Pfalz Inferno“ (hinter den Eingängen der Westkurve) erwerben.

Zusätzlich wird die Saisonausgaben jetzt auch auf dem Postweg zu erwerben sein. Schickt dazu einfach eine Mail an udh@frenetic-youth.de, danach erfahrt ihr alles Weitere.

In der „Unter die Haut Saisonausgabe 09/10“ sind auf 220 Seiten alle 17 Ausgaben der letzten Saison abgedruckt, inklusive einer Fotoseite im Mittelteil. Die Druckqualität und damit die Leserlichkeit wurde dabei nochmal optimiert, da dies des Öfteren bemängelt wurde.



Weil die Auflage begrenzt ist, solltet ihr schnell zuschlagen!

Für 5 Euro gehört das gute Stück euch! Der minimale Gewinn, der damit erzielt wird, fließt -wie immer- in optische Aktionen der Westkurve Kaiserslautern.

NEUIMBLOCK

Neben der „Unter die Haut Saisonausgabe 09/10“ und verschiedenen Buttons gibt es heute auch wieder unsere neuen Kleber im Block zu erwerben!

Die Päckchen könnt ihr jeweils zum Preis von 2 Euro (8 Motive à 3 Stück) bei unseren Händlern erwerben. Schlagt zu und verschönert die Stadien und Städte dieser Welt!

Der Gewinn, der dabei finanziert wird, fließt weiterhin in die optische Gestaltung unserer Westkurve!

Zudem wartet die neueste Ausgabe des „Blickfang Ultra“ mit einem Doppelinterview von unserer Gruppe und dem Pfalz Inferno auf. Die ein oder andere Zeile wird euch dabei sicher eine Antwort auf einige ungeklärte Fragen geben.

Zusätzlich gibt es noch das neue „Blickfang Ultra Special Streetart Spezial 2“. Der Bildband gibt weltweite Einblicke in die Kultur der Fußball-Graffiti. Der 212 Seiten starke Band ist für 4,90 zu haben.

Falls unser Kontingent schon vergriffen sein sollte, empfehlen wir euch den Gang zum Stand des PI, dort sind ausreichend Exemplare vorhanden. Wie immer zum Preis von 3 Euro zu haben!

Einige Exemplare vergangener „Erlebnis Fußball“ und „Blickfang Ultra“ Ausgaben sind ebenfalls noch bei unseren Händlern zu finden!

ZUM ERHALT DER FANKULTUR

